

Werth den einzelnen Staaten folgenden Rang an: Oesterreich erscheint in erster Linie bei der Ein- und Ausfuhr nach und von Triest theilhaftig (und zwar mit 208 Millionen Gulden); es folgen Deutschland ($35\frac{1}{2}$ Millionen Mark), Ungarn ($32\frac{1}{2}$), Italien ($6\frac{1}{2}$), Rußland ($5\frac{1}{2}$), die Schweiz (mit 5 Millionen) u. s. w.

Die wichtigsten Handels- und Verkehrsartikel Triests waren (1888) in der Einfuhr zur See: Kohle (700.000 Metercentner), Baumwolle (604.000), Mineralöl (427.000), Weizen (358.000), Wein (350.000), Kaffee (328.000), Südfrüchte (290.000), Knoppern (206.000), Weinbeeren und Rosinen (154.000), Reis (130.000), Felle (100.000), Olivenöl (90.000), ferner Schwefel, Zute, Salz, Mehl, Pfeffer, Drogen, Fajßdauben zc. Von Triest gelangten zum Verjandte auf dem Seewege vorzüglich: Mehl (514.000), Zucker (450.000), trockene Früchte (180.000), Papier (162.000), Wein (135.000), Bier (108.000), Baumwolle und Baumwollwaaren (92.000), Hülsenfrüchte (85.000), Reis (84.000), Kohle (80.000), Glaswaaren (62.000), Fajßdauben (17 Millionen Stück) nebst anderen Holzgattungen, Eisenwaaren, Alkohol u. s. w.

Im Landhandel, und zwar in der Einfuhr nach Triest aus dem Inland nehmen folgende Waaren den ersten Rang ein: Holz- und Steinkohle (750.000 Metercentner), Zucker (470.000), Mehl (404.000), trockene präparirte Früchte (181.000), Weizen (204.000), Stahl- und Eisenwaaren (180.000), Papier (159.000), Bier (105.000), Baum- und Schafwoll- und andere Manufacturwaaren (105.000), Hülsenfrüchte (84.000), Glaswaaren (70.000), Hölzer und Holzwaaren (2,850.000 Stück), ferner Alkohol, Bramtwein, Kleie, Kurzwaaren, Mineralwässer u. s. w. Von Triest gehen nach dem Inland vorzüglich: Mineralöl (377.000 Metercentner), Kaffee (282.000), Wein (171.000), Knoppern (160.000), Baumwolle (118.000), Olivenöl (98.000), Felle (87.000), Harze (85.000), Zute (82.000), Drogen und Pfeffer (48.000), Schwefel (65.000), dann Farbhölzer, Reis u. s. w.

Zur richtigen Beurtheilung der angegebenen Zahlen und Verhältnisse müssen aber hier zwei Thatfachen hervorgehoben werden, welche die ernste Erwägung verdienen. Vor Allem sind die Steigerungen in den jährlichen Werthsummen der Handelsbewegung nicht der sichere Ausdruck eines erhöhten Verkehrs, da die Werthe selbst den Preisänderungen der Waaren folgen. Ferner ist die allgemeine Ausdehnung des Verkehrs im Welthandel, somit der Aufschwung anderer Häfen in derselben Zeitpoche zu berücksichtigen. Im Quinquennium 1884 bis 1888 betrug die Zunahme des Schiffsverkehrs gegenüber den früheren 5 Jahren 1879 bis 1883: für Venedig über 19 Procent, für Hamburg über 34 Procent, für Triume über 63 Procent, während der Schiffsverkehr Triests in der gleichen Periode, obwohl in den Ausweisen seither die früher unberücksichtigt gebliebenen Fahrten der Localdampfer Aufnahme gefunden, nur eine Zunahme von etwas über 9 Procent